

1. 2. u. u.



In dem K. K. privil. Hexamphitheater unter den Weißgerbern
wird Heute

unter einer abwechselnden türkischen Musik

Ein sehr herrlicher Thierkampf

abgehalten werden.

Da das am letzten Sonntag so plötzlich eingefallene starke Donnerwetter die k. k. Hexpachtung verzögerte, den bereits angekündigten Thierkampf zu geben: so glaubt man das Vergnügen der verehrungswürdigen Hexfreunde damit entschädigen zu müssen, daß die k. k. Hexpachtung einen Thierkampf geben wird, der an Stärke und Auswahl der Thiere und unterhaltenden Stücken den vergangenen noch übertreffen, und wie man sich schmeichelt, den Beifall aller hochschätzbaren Anwesenden verdienen wird.

Um dem hochschätzbaren Publikum auch vor Anfang des Thierkampfes eine kleine Unterhaltung zu machen: so sollen die jüngere Wären in Gesellschaft des munteren Affens auftreten, und nach Gesellen sich unter einander herumwalzen. Sodann aber erscheint

Erstens.

Der schöne schlanke Waldhirsch auf gegebenes Zeichen; die k. k. Hexpachtung giebt sich die Ehre alle hochansehnlichen Jagdfreunde ergebenst einzuladen, um diesen schnell n. Lauffer mit Wind, und andern Jagdhunden n. erfolgen zu lassen; am Ende wird einer der besten Hirschjäger des Hexamphitheater es auf sich nehmen, ihn in alle mögliche Kugeln zu versetzen.

NB. NB. NB. Zweytens.

Nicht so leicht auf den Füßen wie sein Vorfahrer, aber desto wilder und stärker erscheint in größter Wuth ein hungarischer Ochs auf dem Kampfplatz; der Platz, auf dem er sich befindet, das Gebelle der Sunde, alles überzeugt ihn, daß er an einem Orte sey, wo man sich um seine Haut zu wehren habe; aber stolz auf seine bekannte Stärke, voll Vertrauen auf seine Hörner, kennt er keine Furcht; vielmehr schäumt er vor Wuth, und giebt durch ein zorniges Scharren in der Erde zu erkennen, daß er es mit jedem Feinde aufzunehmen bereit sey; aber nun erscheint der Saameisten Serdhand Södi, der ihn trotz seines Grimms mit dem er auf ihn losgeht, fängt, hält, und mit einem Seil getödtet zu Boden strecket.

Drittens

Alle Herren Hähler, die gute Bärenbunde besitzen, werden von der k. k. Hexpachtung eingeladen, ihre Bärenbänder auf das muntere Jaquette zu versuchen; dieser so hurtige und wegen seiner sanften ordentlichen Kaufen allgemein beliebte Bär soll es heute Solo mit jedem Hund aufnehmen, der sich dazu hersehen will; wenn die Herren Hexfreunde ihre Jäger losgelassen haben, so treten am Ende Solobunde der k. k. Hexpachtung auf, die den stärksten aller Bären Bänder anholen und übermächtigen sollen.

Viercens.

Wird ein wilder hungarischer Bockstier zum Stierthor heraus; er, der schon gut weiß, was hier Gebrauch ist, giebt sich nicht viel damit ab, die ausgestopften Platzfiguren in die Luft zu schleudern; vielmehr stellt er sich in Positur die Stiersfänger zu empfangen, welche ihn durchs Ohr ertappen wollen; wirklich weiß er sich auch so gut zu vertheidigen, und seine Feinde bald da bald dorthin zu werfen, daß er in der That unbezwungen vom Plaze gienge, wenn nicht ein solches Nachtrapp erschiene, die ihn doch gefangen am Ende vom Plaze führen.

NB. NB. Fünftens.

Ein Kampf.

Zween russische, und zween lithauer Bären treten unter Brummen und Grimassen auf; sie suchen mitsamm Bekanntschaft zu machen; da aber nun auch ein bißiger siebenbürger Wolf sich dazu gesellt, so stehen sie voll Verwunderung still, daß eine solche Waldgesellschaft sich auf einmal beysammen auf diesem Plaz befindet; ihr Verwundern stöhret ein hungarischer Ochs, den mit bißigen Thieren behangen, sie durch seine Kapriolen gleichfalls in Bewegung setzet: plötzlich fährt wie ein Blitz ein kampfbegieriges Wildschwein aus seiner Höhle, welches alles unter einander jagt, und nun tritt auch noch der furchtbare junge Auer auf, der heute seine erste Probe seiner Stärke in Gesellschaft mehrerer Thiers ablegen soll; alles wird durch ein hitziges anhaltendes Granatenfeuer noch lebhafter und interessanter gemacht.

Sechstens.

Spaziert ein anderer bißiger Wolf auf den Kampfplatz; so begierig ihn die Wolfsfänger überfallen, so schnell muß u. sie auch seinen langen Zähnen weichen, bis endlich ein paar auserlesene Fänger der k. k. Pachtung auftreten, die ihn zu Boden werfen.

Siebtens.

Jagt man einen neuen lithauer Bären zum erstenmal auf den Kampfplatz; er, der die Zähne seiner Erbfeinde noch nicht kennt, geht unbestürzt spazieren; lang kann er nicht begreifen, was die Bärenfänger der Herren Herrschende wollen, die paar, und paarweise ihm ihre Bistul machen, und gar zu zudringlich werden; endlich erzählen ihm sechs schwarze Hauptbärenfänger, daß ihnen nun nichts geringers als um seine Ohren zu thun sey.

Achtens.

Springt ein anderer frischer hungarischer Ochs zur Stiersforte hinaus; ohne sich lang zu bedenken, bekommt er die Strohmännchen mit Ribouenstößen, daß sie in der Luft bas langren; dafür bestrafen ihn ein paar Stiersfänger der Herren Herrschende, und sagen ihm so unangenehme Dinge in die Ohren, daß er mit Widerwillen sie von einem Solostiersfänger wie Bergolen hört.

Neuntens.

Eine prächtige, das ganze Amphitheater beleuchtende Feuermaschine erwartet den jungen Feuerbä u. welcher unter Donnern und Krachen mit einer Gleichgültigkeit in die Luft fährt, die ein Beweis seiner Unerblichkeit, und des guten Appetits ist, mit dem er sein Nachtmahl verzehrt.

NB NB. NB. Zehntens.

Der König aller Thiere geht zwar mit Widerwillen auf den Plaz, doch hat er sich seiner Stärke, seiner Schönheit, und dem Charakter, den man ihm unter den Thieren einräumt, gemäß betragen; es ist unnöthig, eine Lobrede auf dieses seltene Thier zu halten; das verehrungswürdige Publikum kennt seine Stärke, man beschränkt sich daher nur bloß anzuzeigen, daß eine Kuppel tüchtiger Bärnhunde ihn überfallen, und warm machen sollen.

Eintrittspreise.

Eine Loge für zwei Personen	—	—	—	—	2 Dukaten.
Erste Galerie rechts	—	—	—	—	1 fl. — kr.
mit gesperrten Sitz	—	—	—	—	1 — 20 —
Erste Galerie links	—	—	—	—	— 40 —
Zweiter Stock	—	—	—	—	— 20 —
Dritter Stock	—	—	—	—	— 10 —

Die Herren Offiziere von der k. k. Garulson zahlen auf der Galerie Noble 30 Kr.

Die Logen und gesperrten Sitze sind im Haushaus im ersten Stock zu bestellen.

Der Anfang ist mit dem Schlag halb 5 Uhr.

Viercens.

Wacht ein wilder hungarischer Wollstier zum Stierhofe heraus; er, der schon gut weiß, was hier Gebrauch ist, giebt sich nicht viel damit ab, die ausgestopften Plakfiguren in die Luft zu schleudern; vielmehr stellt er sich in Positur die Stiersfänger zu empfangen, welche ihn durchs Ohr ertappen wollen; wirklich weiß er sich auch so gut zu vertheidigen, und seine Feinde bald da bald dorthin zu werfen, daß er in der That unbezwingen vom Plake gienge, wenn nicht ein solches Nachtrapp erschiene, die ihn doch gefangen am Ende vom Plake führen.

NB. NB. Fünftens.

Ein Kampf.

Zween russische, und zween lithauer Bären treten unter Brummen und Grimassen auf; sie suchen mitsamm Bekanntschaft zu machen; da aber nun auch ein bisiger siebenbürger Wolf sich dazu gesellt, so stehen sie voll Verwunderung still, daß eine solche Waldgesellschaft sich auf einmal beysammen auf diesem Platz befinde; ihr Verwundern stöhret ein hungarischer Ochs, den mit bisigen Thieren behangen, sie durch seine Kapriolen gleichfalls in Bewegung setzet: plötzlich fährt wie ein Blitz ein kampfbegieriges Wildschwein aus seiner Höhle, welches alles unter einander jagt, und nun tritt auch noch der furchtbare junge Auer auf, der heute seine erste Probe seiner Stärke in Gesellschaft mehrerer Thiers ablegen soll; alles wird durch ein hitziges anhaltendes Granatenfeuer noch lebhafter und interessanter gemacht.

Sechstens.

Spaziert ein anderer bisiger Wolf auf den Kampfplatz; so begierig ihn die Wolfsfänger überfallen, so schnell muß er sie auch seinen langen Zähnen weichen, bis endlich ein paar auserselene Fänger der k. k. Pachtung aufstretten, die ihn zu Boden werfen.

Siebtens.

Jagt man einen neuen lithauer Bärn zum erstenmal auf den Kampfplatz; er, der die Zähne seiner Erbfeinde noch nicht kennt, geht unbestürzt spazieren; lang kann er nicht begreifen, was die Bärnfänger der Herren Herrschende wollen, die paar- und paarweise ihm ihre Visite machen, und gar zu zudringlich werden; endlich erzählen ihm sechs schwarze Hauptbärnfänger, daß ihnen nun nichts geringers als um seine Ohren zu thun sey.

Achtens.

Springt ein anderer frischer hungarischer Ochs zur Stiersforte hinaus; ohne sich lang zu bedenken, bekommt er die Strohmännchen mit Ribbenstöcken, daß sie in der Luft basanzien; dafür bestrafen ihn ein paar Stiersfänger der Herren Herrschende, und sagen ihm so unangenehme Dinge in die Ohren, daß er mit Widerwillen sie von einem Solostiersfänger wie verpöten hört.

Neuntens.

Eine prächtige, das ganze Amphitheater beleuchtende Feuermaschine erwartet den jungen Feuerbärn, welcher unter Donnern und Krachen mit einer Gleichgültigkeit in die Luft fährt, die ein Beweis seiner Unerschrockenheit, und des guten Appetits ist, mit dem er sein Nachtmahl verzehret.

NB. NB. NB. Zehntens.

Der König aller Thiere geht zwar mit Widerwillen auf den Platz, doch hat er sich seiner Stärke, seiner Schönheit, und dem Charakter, den man ihm unter den Thieren einräumt, gemäß betragen; es ist unnöthig, eine Lobrede auf dieses seltene Thier zu halten; das verehrungswürdige Publikum kennt seine Stärke, man beschränkt sich daher nur bloß anzuzeigen, daß eine Ruppel tüchtiger Bärnhunde ihn überfallen, und warm machen sollen.

Eintrittspreise.

Eine Loge für zwei Personen	—	—	—	—	2 Dukaten.
Erste Galerie rechts	—	—	—	—	1 fl. — kr.
mit gesperrten Sitzen	—	—	—	—	1 — 20 —
Erste Galerie links	—	—	—	—	— 40 —
Zweiter Stock	—	—	—	—	— 20 —
Dritter Stock	—	—	—	—	— 10 —

Die Herren Offiziere von der k. k. Garulsoz zahlen auf der Galerie Noble 30 kr.
Die Logen und gesperrten Sitze sind im Beschaufe im ersten Stock zu bestellen.

Der Anfang ist mit dem Schlag halb 5 Uhr.

